

nit Von ihro neme; darauff herr landammen [Zurlauben] gesagt, freilich wirt der frauwen die kinder niemand enziehen wan sie dieselbige will behalten, allein möchte er herr Landammen den Ehebrief widerumb revidieren weilen ihm nit alles mehr in frischer gedechtnuss wass darinen begriffen. Auff welches der herr Landamen undt ... die frauw auss begehren dess herrn seligen einander die händ gebotten, Und obgeschribener sachen beyderseitss eingangen. Nun über diss hatt sich kein gelegenheit mehr erhebt, von dem ienigen zu reden wass à parte herr Landamen mit mir gered, ihme herrn hauptman Heinrich seligen anzuzeigen, weilen mir nit Vermeint, dass er so bald werde abtruckhen. Wass auff dem [Provinz?]-Capitel dass Memorial anlangt, weiss ich nichts anders alls dass ess wol und mit grossem Danckh sey angenommen worden.

Jch bin bericht dass dess herren sin frauw [Euphemia **Honegger**] nit gar wol auff, der winsch ich vil gesundeitt, wil auch in meinem armen gebett ihren nit Vergessen; Allen dess herrn seinigen min tausentfeltigen gruos undt armes gebett, herrn Decano [von Zug, Oswald **Schön**] will ich ein Urner kässlj schickhen zu einem gruos mit gelegenheitt. Hisce me raptim ... [?]⁴ suae devotis precibus dicarijs[?] & ego meis, licet indignis, non deero. ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 128/57

2) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864 unter 7.6.

3) s. Zurlaubiana MsZF 35 II 92-95 sowie Zurlaubiana AH 91/79 S. 2

4)

Original, Siegel teilweise flachgedrückt - AH 128, 297

176

1649 Oktober 23., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JEAN] DE LA BARDE AN [DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN

"Je croy vous avoir desia fait savoir que l'on travaille Jncessamment a la Cour pour donner quelque contentement aux Cap.^{nes}: [unter denen sich auch Gardehptm. **Heinrich I.** Zurlauben befand] Quant a la deffense de transporter des bledz hors d'Alsace¹ c'est une chose ordinaire et pratiquée par tous les Princes [d'Europe] de deffendre les Traittes de bledz quand il y a disette en leurs pays comme elle

est en Lor[r]aine dans les Eveschez de Metz. Toul, et Verdun, et dans la Champagne que l'on pretend secourir des bleds d'Alsace. M.^{rs} [Bürgermeister und Rat] de Basle [die von diesem Ausfuhrverbot am unmittelbarsten betroffen waren] ont seuls jnterets en cette affaire comme voysins mais je scay qu'ilz sont fournis de grains audela de ce qui leur en faut pour leur subsistance. Et en tout cas Je leur ay proposé que s'ilz en avoient besoing, on pourroit leur permettre d'entirer d'Alsace une quantité dont on conviendroit: On m'a dit que M.^{rs} [Schultheiss und Rat] de Berne ne leur veulent non plus donner de bled² que ceux d'Alsace, et ainsy la plainte de M.^{rs} les Cantons sur ce sujet seroit mal fondée.

Quant aux Articles³ qu'on m'a proposé cydevant dans les Diettes [im speziellen die vom 5. bis 22. Juli 1648 dauernde Jahrrechnung von Baden gemeint]⁴ le principal regarde les payements [- Soldzahlungen an die in Frankreich dienenden eidg. Truppen und Pensionenzahlungen an die eidg. Orte -] auxquels l'on pourvoira le plustost que les affaires de France [die Fronde und der nach wie vor andauernde Krieg mit Spanien gemeint] le permettront et je suis apres a en tirer le fonds necess.^{re} pour accomplir devant la fin de l'année ce que J'ay promis [- mit dem Abholen einer allfällig zur Auszahlung gekommenen Pension an Stadt und Amt Zug, dürfte dann wohl Beat II. Zurlauben betraut worden sein -].

Pour les autres points Jlz sont de quelque discussion et dependants des enseignements que M.^{rs} les Cantons nous doivent donner des privileges que nos Roys [z.Z. regierte **Ludwig XIV.**] leur peuvent avoir accordez par les Traictez [so u.a. **Heinrich IV.** im Bündnis aus dem Jahre 1602] ou autrement touchant les Douanes⁵ dans lesquels leurs MM.^{tez} [neben dem besagten König Ludwig XIV. auch dessen Mutter, die Regentin **Anne d'Autriche**, gemeint] les maintiendroient.

De la Cour nous n'avons autre chose sinon que tout est calme leurs MM.^{tez} aiants accordé a la Noblesse qui s'estoit assemblée a Paris que toutes les praerogatives données a quelques uns de leur Corps qui les tiroient du pair des autres de mesme condition seront revoquées et que rien ne sera plus Jnnové pour ce regard durant la Regence [der besagten Anne d'Autriche, welche bis zum 7. September 1651 dauern sollte]: On a tousiours esperance d'accommoder l'affaire [die Unruhen] de Bourdeaux [=Bordeaux, gemeint]: La bonne Jntelligence continue entre M. [Louis II de Bourbon] le Prince [de **Condé**] et M. le Cardinal [Jules **Mazarin**] Je suis tousiours ...".

"23ten Octobris A.^o 1649, respondu le 31.^{me} eiusdem"

1) s. Zurlaubiana AH 37/78, 80, 83 und 84 sowie AH 71/106

2) s. ebenda AH 37/78

3) s. Zurlauben/HM VIII 102-107

- 4) s. EA V 2, 1463 (Nr. 1151). Stadt und Amt Zug war damals nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten. Bezüglich der besagten Klagen s. ebenda 1464 g sowie zum weiteren Verlauf auch EA VI 1, 8 h, wobei das Ganze auf dem Hintergrund des zu erneuernden franz. Bündnisses zu sehen ist.
- 5) s. Zurlaubiana AH 36/188 Pte. 2 und 3: Handelsprivilegien

Original, mit einer Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 128, 298-299

177

1648 September 22.; "Jn yll"

A

SCHREIBEN¹ VOM [RATSHERRN VON BREMGARTEN], JOHANN BALTHASAR HONEGGER, AN MELCHIOR HONEGGER, "WO ER ANZUTRÄFFEN"

"Geliebter Bruoder: dich brichten Jch uff der yll dass Mein herren [Schultheiss und Rat von Bremgarten] Jhre abesanten uff heütt Nacher Lucern abohrnett Morgess Vor den [V] Chatholischen Ortten [auf der Tagsatzung vom 23./24. September 1648 in Luzern]² zuerscheinen [- dabei ging es um Streitigkeiten zwischen Melchior Honegger und der Stadt Bremgarten; ersterer warf Bremgarten vor, es zugelassen zu haben, dass der Huserhof in Lunkhofen, dieser lag im Kelleramt, einer Herrschaft Bremgartens, nicht an ihn, sondern an Martin **Schau- felberger**, gen. Ankenmuni, von Zürich, verkauft worden war -]³, also wöllest doch nit saumen: sonderess auch befinden: H. Schwager [alt] Landt Ammen [und derzeitiger Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben] und [der alt] L[and]vogt [des Amtes Merenschwand und derzeitiger Luzerner Tagsatzungsgesandter Ludwig] **Meyer** würdent ein usschutz Nacher Brämbgarten begären, die sachen dasälbsten us zu Machen, also wirdt es Nuhr Zuthuon sein, dass du guote fründt Von den abesanten erbeten Mögest: Jch khan mir nit Jnbilden, dass der handell zu Lucern disputiertt würde⁴: So bald du din erkhantruss hast, wöllest dem poten uff der yll mir zuschicken, damit Jch mich zu Verhalten wüse. Du wöllest Jederwylen den Anchen Muni an die Ax gäben und uff ihne klagen. Den Schuldtheiss [von Bremgarten, Ulrich] **Honegger** wöllest einmall nitt Nambsen: den er und seine gspunnen, wan Man den handell disputiertte, würdentt offenbar werden, wass sy wegen dess geltss gethan. Hiemitt begrüest, Gott und **Maria** wolbefolen. ...

Habent heütt umb 6 uhren bedt Rhätt [=Kleiner und Grosser Rat] gehalten."

1) Auf dem Adressenschildchen steht noch: "Cito"